



IM GESPRÄCH MIT DEN HAMBURGERINNEN UND HAMBURGERN

von Peter Tschentscher

Nur wenige neue Erfahrungen im Amt des Ersten Bürgermeisters sind so eindrucksvoll wie die Bürgergespräche in den Wahlkreisen. Es geht dabei um die Politik in Hamburg und alltägliche Fragen oder Probleme des Lebens in unserer Stadt. Widerspruch und Zustimmung erfahre ich dabei unmittelbar und ungefiltert, durch Kopfschütteln und Zwischenrufe oder durch Kopfnicken und Applaus. Nach den Veranstaltungen kommen Bürgerinnen und Bürger auf mich zu und wir diskutieren über ihre persönlichen Anliegen oder Fragen, die offen geblieben sind.

Ich beginne die Abende mit den Themen, die ich selbst für grundlegend halte, wie zum Beispiel die Wohnungspolitik. Die Höhe der Mieten wird mittlerweile in allen Stadtteilen als Problem gesehen. Wir haben ein klares Ziel: Alle Hamburgerinnen und Hamburger sollen eine gute und bezahlbare Wohnung finden können. Deshalb haben wir 2011 mit dem größten Wohnungsbauprogramm Deutschlands begonnen und mittlerweile über 70.000 Wohnungsbaugenehmigungen erteilt. Damit konnten wir den Anstieg der Mieten in Hamburg bremsen. Die Durchschnittsmiete auf dem Hamburger Wohnungsmarkt beträgt etwa 8,50 Euro pro Quadratmeter, in München sind es über elf Euro pro Quadratmeter. Dennoch müssen wir uns stärker dafür einsetzen, günstigen Wohnraum zu schaffen, indem wir den sozialen Wohnungsbau verstärken, künftig 2.000 neue Wohnungen jedes Jahr von unserer städtischen Wohnungsbaugesellschaft SAGA bauen lassen, gegen Zweckentfremdung von Wohnraum vorgehen und neue Konzepte für günstigen Wohnraum entwickeln.

Ein weiteres grundlegendes Thema ist die Verkehrspolitik. Ich berichte dann von unseren Plänen zum Ausbau der U- und S-Bahnen, denn leistungsfähige schienengebundene Verkehrsmittel sind das Rückgrat der Mobilität in einer modernen Metropole. Wir werden auch künftig niemandem vorschreiben, wie er sich fortbewegen soll. Aber wir sorgen dafür, dass komfortable Busse, U- und S-Bahnen eine gute Alternative zum Auto sind. Dasselbe gilt für den Ausbau des Radwegenetzes. In den Gesprächen bekomme ich häufig kritische Hinweise zur aktuellen Verkehrslage. Zum Beispiel in Bergedorf und Harburg waren Pendler in den letzten Wochen häufig von Pannen und Bauarbeiten bei der S-Bahn betroffen. Viele beklagen sich zudem über rücksichtsloses Verhalten von „Rambo-Radlern“, die als Gefährdung oder gar als Bedrohung empfunden werden.

Nicht auf alle Fragen habe ich sofort eine passende Antwort. Viele erwarten auch keine prompte Lösung für ihre Probleme, aber eine Haltung und eine Erklärung, wie man die Dinge sieht und wie man sie angehen möchte. In den Stadtteilgesprächen zeigt sich an den Fragen, der Kritik und



Impressionen der Veranstaltungsreihe „Peter Tschentscher im Gespräch“.



den Hinweisen der Bürgerinnen und Bürger, dass es ein großes Interesse daran gibt, mit der SPD und dem Ersten Bürgermeister ins Gespräch zu kommen. Es geht dabei selten um die großen Visionen der Stadtentwicklung, sondern um das praktische Leben in einer Stadt, in der sich vieles ereignet, das man als Bürgermeister nicht aus den Akten, sondern nur im direkten Gespräch mit den Menschen erfährt. Klimaschutz, die Qualität der Kitas und

Schulen, die Frage eines gerechten Lohns und vieles mehr. Gerade unser Vorhaben, in allen städtischen Unternehmen einen Mindestlohn von zwölf Euro pro Stunde einzuführen, findet regelmäßig große Zustimmung.

Die Stadtteilgespräche ermöglichen mir, die Stimmungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zur Politik in Hamburg unmittelbar zu erfahren und neue Anregungen aufzunehmen. Sie zeigen auch, worauf wir stärker achten und wo wir besser werden müssen. Ich bedanke mich bei allen, die sich an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen beteiligen, und freue mich auf den weiteren Dialog mit Euch und den Hamburgerinnen und Hamburgern.

> Mehr zur Reihe „Peter Tschentscher im Gespräch“ auf S. 2



Liebe Genossinnen und Genossen,

ein sonnenreicher Hochsommer liegt hinter uns – und die SPD kümmert sich auf allen Ebenen um die Zukunftsthemen unseres Landes. Nachdem Hubertus Heil die Eckpunkte für einen sozialen Arbeitsmarkt vorgelegt hat, hat Olaf Scholz mit der Forderung nach einer langfristigen Strategie zur Sicherung der Rente eine wichtige Debatte angestoßen.

In Hamburg ist die SPD in der ganzen Stadt sichtbar und kommt mit den Hamburgerinnen und Hamburgern ins Gespräch. Die im Juni gestartete gut besuchte Reihe „Peter Tschentscher im Gespräch“ durch alle 17 Bürgerschaftswahlkreise wird nun fortgesetzt und wird Peter und die Themen unserer sozialdemokratischen Politik noch bis Dezember dieses Jahres durch ganz Hamburg führen. Auch die SPD-Bürgerschaftsfraktion ist sehr aktiv.

Die Sommertour von Dirk Kienscherf war in den vergangenen Wochen Anlass für viele Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern. Gemeinsam mit unseren Bürgerschaftsabgeordneten widmete er sich vor Ort den Fragen, die die Stadt bewegen. Diese Präsenz und das permanente Gespräch in ganz Hamburg sind die unverzichtbare Grundlage unserer Arbeit und wichtige Vorbereitung auf dem Weg zu den kommenden Bezirks- und Europawahlen im nächsten Jahr. Im Herbst finden hierzu auch ein Landesparteitag zum Thema „Bezirke“ am 20. Oktober sowie eine Landesvertreterversammlung zum Thema „Europa“ am 26. Oktober statt.

Ich freue mich schon auf diese wichtigen Zusammenkünfte, auf gemeinsame Debatten und darauf, mit Euch, mit einer starken und gut aufgestellten Hamburger SPD die Wahlkämpfe vorzubereiten.

Auf geht es in einen arbeitsintensiven, konstruktiven Herbst.

Eure Melanie

Melanie Leonhard

PETER TSCHENTSCHER IM GESPRÄCH

OFFENE BÜRGERSPRECHSTUNDE MIT DEM ERSTEN BÜRGERMEISTER

von Fabio Cecere

Seit Juni läuft unser beliebtes Format „... im Gespräch“ mit unserem neuen Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher. Den Auftakt der Tour durch alle 17 Hamburger Bürgerschaftswahlkreise bildete die Veranstaltung im Margaretha-Rothe-Gymnasium im nördlichen Hamburger Wahlkreis 9, dem Heimatkreis Tschentschers. Nach Bergedorf, Bramfeld – Farmsen-Berne und Süderelbe endete am 3. Juli das erste Drittel mit einem Termin im Lindner Park-Hotel Hagenbeck. Bilanz: die Veranstaltungsform ist weiterhin attraktiv und lockt viele interessierte Bürgerinnen und Bürger an. Das zeigen Besucherzahlen von stets rund 200 Personen und die rege Beteiligung an den Diskussionen. Nach einem 20 minütigen Eingangsstatement öffnet Peter Tschentscher die Fragerunde. Alle Themen sind willkommen und werden analysiert, besprochen, diskutiert oder als Anregung mit ins Rathaus genommen. Nach 90 Minuten endet der öffentliche Teil und damit beginnt der persönliche Part – dann, wenn Peter Tschent-



scher sich noch viel Zeit für Einzelgespräche nimmt. Im August ging es weiter in Billstedt, Winterhude und Altona. Und noch bis Ende dieses Jahres werden die restlichen der 17 Wahlkreise besucht. Aktuelle Termine werden auf den Seiten der SPD Hamburg und auf facebook publiziert.



Erster Bürgermeister

PETER TSCHENTSCHER IM GESPRÄCH

Dienstag, 25. September
 Zeit: 20:00 Uhr
 Ort: Grundschule Turmweg
 Turmweg 33



CSD 2018

von Timo Hackemann, SPDqueer Hamburg

Der Christopher Street Day 2018 ist vorüber. Wir blicken auf eine spannende Pride Week und eine mit etwa 180.000 Teilnehmer*innen großangelegte politische Demonstration zurück. Neben dem Fraktionsempfang im Rathaus, dem Hissen der Regenbogenflagge am Kurt-Schumacher-Haus, womit wir in die diesjährige Pride Week starteten, führten wir den Film „Aimee und Jaguar“ vor, der sich mit der Verfolgung der Lesben zur NS-Zeit beschäftigt und luden zur Diskussion über unser queeres Mehrgenerationen-Wohnprojekt ins Pride House ein. Zahlreiche Besucher*innen fanden den Weg zu unseren Veranstaltungen, was einen guten Austausch mit der Community zur Folge hatte. Deshalb können wir von einem großen Erfolg sprechen.

Angelehnt an das diesjährige Motto des Christopher Street Days in Hamburg: „Freie Bahn für Genderwahn“, gingen wir, die SPDqueer Hamburg, mit dem Titel unserer Kampagne: „We love Genderwahn“ zum Demonstrieren auf die Straße. Der Begriff „Genderwahn“ wird von Populisten derzeit gebraucht, um die vielfältige Identitätskultur unserer Gesellschaft zu diskreditieren und eine Gleichstellung von allen Identitäten, Geschlechtern und Lebensmodellen zu verhindern. Deshalb gingen wir mit der Forderung getreu dem Motto der Bundes-SPDqueer: „Recht auf Identität – für ein selbstbestimmtes Leben“,



auf die Straße. Dabei wurden wir von zahlreichen Gästen, wie dem Bundesvorstand der SPDqueer, der Senatorin und SPD Landesvorsitzenden Melanie Leonhard, aber auch dem Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher, unterstützt. Dass auch der Erste Bürgermeister an der politischen Demonstration des CSD teilnahmen, hat uns sehr gefreut. Vielen Dank dafür! Neben der politischen Demonstration sollte aber auch das Feiern für das schon Erreichte nicht zu kurz kommen: Ein gut gefüllter Doppelstock-Truck mit vielen Genoss*innen und Freund*innen machte den CSD für uns zu einer großartigen Parade.

Berlin direkt

BREXIT: DEAL ODER NO-DEAL?

von Metin Hakverdi, MdB

Wir stehen vor der entscheidenden Phase der Austrittsverhandlungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich. Das Risiko eines ungeordneten Austritts des Vereinigten Königreichs steigt.

Im Juni 2016 stimmten knapp 52 Prozent der britischen Wähler für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Wie viele andere Menschen auch habe ich die Entscheidung zum Austritt bedauert. Seit dem 29. März 2017 tickt nun die Uhr. An diesem Tag hat die britische Premierministerin Theresa May den formellen Austrittswunsch bei der EU eingereicht. Laut EU-Vertrag würde für Großbritannien die Mitgliedschaft zwei Jahre nach Antrag auf EU-Austritt automatisch erlöschen. Sollte das Austrittsabkommen bis dahin nicht unterschrieben werden, würde mit dem 30. März 2019 das EU-Recht für das Vereinigte Königreich außer Kraft



treten. Diese Situation wird als „No-Deal“-Szenario bezeichnet und ist weder im Interesse der EU noch des Vereinigten Königreichs. Die Zwischenergebnisse der bisherigen Verhandlungen wären hinfällig.

Dabei sind bereits 80 Prozent der Austrittsfragen verhandelt. Auch wurde eine Übergangsphase von 21 Monaten vereinbart. Danach bliebe das Vereinigte Königreich noch bis zum 31. Dezember 2020 im EU-Binnenmarkt und in der Zollunion.

Für erfolgreiche Austrittsverhandlungen muss aber in allen Fragen Einigung erzielt werden. „Nichts ist vereinbart, bevor nicht alles vereinbart ist“. Daher ist es wichtig in den nächsten Wochen substanzielle Fortschritte zu erzielen. Ein großes Risiko ist die Frage, ob es eine harte Grenze zwischen Nordirland als Teil des Vereinigten Königreichs und der Republik Irland als EU-Mitgliedsstaat geben soll. Sie würde bedeuten, dass nach dem Brexit eine EU-Außen- und Zollgrenze durch die Insel verlaufen und kontrolliert werden müsste, was den Nordirland-Konflikt wieder aufbrechen lassen könnte. Die EU schlägt deshalb vor, Nordirland vorübergehend in einem gemeinsamen Regelungsbereich für Waren und Zölle mit der übrigen EU zu belassen. Die britische Regie-

rung hat versichert, dass Nordirland in voller Übereinstimmung mit den EU-Regeln bleiben werde, sollte keine andere Lösung gefunden werden.

Nach einem politisch turbulenten Sommer im Vereinigten Königreich hat nun die britische Premierministerin die Brexit-Verhandlungen zur Chefsache erklärt - ein Zug, der vielleicht mehr Klarheit auf britischer Seite schafft. Zudem ist geplant, dass sich der Europäische Rat mit den Verhandlungsergebnissen Mitte Oktober beschäftigen soll. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass dieser Termin sehr ehrgeizig ist und sich die Verhandlungen bis in den November oder sogar noch später ziehen könnten. Wichtig sind jetzt schnelle und substanzielle Ergebnisse. Andernfalls könnte sich die Sorge des britischen Außenministers Jeremy Hunt vor einem „No-Deal-Brexit“ aus Versehen als selbsterfüllende Prophezeiung herausstellen.

Metin Hakverdi ist stv. europapolitischer Sprecher und Brexit-Berichterstatte der SPD-Bundestagsfraktion.



Foto: Metin Hakverdi

TERMINE

Sonntag, 8. September

Politische Tagesfahrt nach Goslar

Goslar ist mit seiner alten Kaiserpfalz eine der geschichtsträchtigsten deutschen Städte. Wir verbinden eine Stadtführung und Zeit zur freien Verfügung mit einem zweistündigen Gespräch mit **Sigmar Gabriel**, das bei einem leckeren Mittagessen geplant ist (Kostenbeitrag für Bus, Führung und Mittagessen: 45 €).

Zeit: ab 08.30 Uhr

Details und Anmeldung im SPD-Wahlkreisbüro Alstertal-Walddörfer
Tel.: 040 - 636 71 430 oder
E-Mail: info@tim-stoberock.de

Mittwoch, 12. September

„Bleiben wir im Gespräch“

Dialogveranstaltung der SPD-Bezirksfraktion Wandsbek mit Senator **Dr. Andreas Dressel**, und der Fraktionsvorsitzenden **Anja Quast** und den örtlichen Bezirksabgeordneten.

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Claudias Vereinshaus, Farmsener Turnverein, Berner Heerweg 187b

Donnerstag, 13. September

KUNST IN DER FRAKTION

Vernissage der Ausstellung **nackt**

Andrea Cziesso – Karin Dahlke – Hadi Knütel – Sabine Reyer

Begrüßung: Gabi Dobusch, Vorsitzende im Kulturausschuss und Isabella Vértes-Schütter, Fachsprecherin Kultur

Einführung: Jürgen Havlik, Künstlerischer Leiter von Alles wird schön e.V.

Die Ausstellung kann dann noch bis zum 19. Oktober, montags bis freitags, von 9.00 bis 17.00 Uhr besucht werden.

Anmeldung unter: info@spd-fraktion.hamburg

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Hamburger Rathaus, SPD-Bürgerschaftsfraktion (3. Stock).

Donnerstag, 20. September

Workshop: **Wo bitte geht's zur SPD?**

Am Ende dieses Workshops haben die Mitglieder einen Überblick über die Struktur der Partei und können sich in ihrem Distrikt oder Kreis entsprechend selbstsicher bewegen und entscheiden, wo sie sich engagieren möchten. Anmeldung unter: politische-bildung@spd-hamburg.de oder telefonisch unter 2808480

Zeit: 18.30 bis 21.00 Uhr

Ort: SPD Landesorganisation, Kurt-Schumacher-Allee 10

Donnerstag, 20. September

Fraktion vor Ort

„Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen“

Mit **Aydan Özoğuz**, MdB und **Kerstin Griese**, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Zeit: 18.15 Uhr - 19.45 Uhr

Ort: Umweltzentrum Gut Karlshöhe, Karlshöhe 60 d

Freitag, 21. September

ASF-Landesfrauenkonferenz

Zeit: 18.00 Uhr

Ort: SPD Landesorganisation, Kurt-Schumacher-Allee 10

Donnerstag, 20. Oktober

Geschichte der Sozialdemokratie

Um Entscheidungen für die Zukunft zu treffen, sollte man wissen, woher man kommt. Die Teilnehmenden lernen die wichtigsten Stationen der Geschichte der Sozialdemokratie kennen und reflektieren, welche Lehren daraus abgeleitet werden können. Anmeldung unter: politische-bildung@spd-hamburg.de oder telefonisch unter 2808480

Zeit: 10.00 bis 17.00 Uhr

Ort: SPD-Landesorganisation, Kurt-Schumacher-Allee 10 (Raum 102)

Europa aktuell

DIE PROGRESSIVEN MÜSSEN GEMEINSAM HANDELN – UNSERE ANTWORT AUF „AMERICA FIRST“

von Knut Fleckenstein, MdEP

Zu Beginn der Sommerpause des Europäischen Parlaments war ich mit einer kleinen Delegation meiner Fraktion in Washington, DC. In vielen Gesprächen mit Senatoren und vor allem Mitgliedern des Repräsentantenhauses ging es in erster Linie um unsere zukünftige Zusammenarbeit mit den USA.

Nach dem letzten Europa-Besuch von Präsident Trump (NATO und Großbritannien) hat sich die Atmosphäre weiter verschlechtert. Alle Gesprächspartner betonten, dass sie auch in Zukunft auf einer wertebasierten Kooperation in der NATO, ebenso wie im Handel setzen. Allen war die unberechenbare Politik des US-Präsidenten peinlich und sie finden sie nicht akzeptabel.

Ich habe unseren Partnern in den USA deutlich gemacht, wie verheerend sich die geradezu feindseligen Bemerkungen von Präsident Trump auf die Stimmung, auch in Deutschland, auswirken. Man darf auf keinen Fall nur abwarten, bis in zwei oder sechs Jahren ein neuer Präsident das Amt übernimmt. Hoffentlich gibt es einen Mehrheitswechsel im Kongress, so dass Trump nicht mehr so hemmungslos und alleine handeln kann.

Die verhängnisvolle Ausbreitung nationalistischer Strömungen und Parteien in Europa und den USA müssen wir gemeinsam bekämpfen. Auf meinen Vorschlag hin wird es deshalb im Februar ein Treffen progressiver Politiker geben.

Wir treffen uns mit den US Demokraten in Brüssel. Das Treffen wird in Washington von meinem Freund und Kollegen, dem New Yorker Kongressabgeordneten Gregory Meeks vorbereitet. Auch Gewerkschaften werden dabei sein. Richard Trumka, der einflussreiche Vorsitzende der US-Gewerkschaft AFL-CIO, hat schon zugesagt.

Die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten können gestärkt aus der heutigen Konfrontation hervorgehen. Nur gemeinsam können wir das schaffen. Doch weder „America First“ noch „EU First“ kann das Motto sein. „Progressives United“ ist die einzige Antwort auf diejenigen, die uns zurückführen wollen zu egoistischem, nationalistischem Denken. Das zu verhindern, wird auch im nächsten Europa-Wahlkampf die wichtigste Aufgabe der Sozialdemokraten sein. Wir werden keine Handbreit nachgeben. Populisten und Rechtsradikale lösen keine Probleme. Sie schaffen welche. Oft führten sie zu verheerenden Kriegen.



Knut Fleckenstein im Gespräch mit dem Kongressabgeordneten Gregory Meeks.

KURS EUROPA

„LETZTE CHANCE EUROPA - WIE FINDEN WIR ZURÜCK ZU RESPEKT, VERLÄSSLICHKEIT UND VERTRAUEN?“

Diskussion der SPD-Bürgerschaftsfraktion Hamburg und Knut Fleckenstein, MdEP.

Podiumsgäste: Mitglieder des Europäischen Parlaments aus Deutschland, Griechenland und Italien.

Wann: Donnerstag, 11. Oktober | 19.00 Uhr
Wo: Kaisersaal des Hamburger Rathauses

Wir haben Abschied genommen von
Anke Kuhbier
* 1. Januar 1943 † 30. Juli 2018

Anke Kuhbier war über 50 Jahre lang Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und hatte in dieser Zeit viele politische Funktionen inne. Sie war Abgeordnete der Bezirksfraktion Eimsbüttel, Vorsitzende der Bezirksversammlung Eimsbüttel, Vorsitzende der SPD Eimsbüttel und Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft. Bleibende Verdienste um unsere Partei erwarb sie sich als engagierte Mittlerin zwischen Politik und Kulturschaffenden unserer Stadt. Als Vorsitzende, und später stellvertretende Vorsitzende, hat sie sich auch große Verdienste um das Kulturforum Hamburg erworben, regte viele Themen an, mobilisierte Podiumsgäste und nutzte ihre vielfältigen Kontakte in die Hamburger Kunstszene. Anke Kuhbier war eine „Menschenfängerin“, energiegelad, warmherzig und fröhlich. Wir trauern um eine kluge, liebenswerte Genossin und unermüdliche Mitstreiterin.

Dr. Melanie Leonhard Landesvorsitzende der SPD Hamburg	Milan Pein Vorsitzender der SPD Eimsbüttel
Dirk Kienscherf Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion	Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast Vorsitzende des Kulturforum Hamburg e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation, Hamburg

V.i.S.d.P.
Lars Balcke

Redaktion:
Lars Balcke, Fabio Cecere, Roland Triankowski

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe
11. Oktober

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg